

Ein Verbrechen an künftigen Generationen

Atommüll-Entsorgung und Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke – ein potentielles Desaster

Die derzeitigen Vorgänge in Berlin, in Gorleben, in Asse und anderswo in der Republik verdienen eine gesteigerte Aufmerksamkeit!

Es besteht nicht nur eine Gefahr darin, dass jedes Endlager "sicher" sein muss, was es nach heutigen Gepflogenheiten wohl nicht sein wird, sondern auch darin, dass sich schlaue Nihilisten der lagernden Abfälle bedienen könnten, um die Menschheit auszurotten. Solch ein Lager muss also bestens bewacht werden - und das zehntausende von Jahren. Wie soll so etwas funktionieren, da Staatswesen in der Vergangenheit nur selten mehr als ein paar hundert Jahre existierten?

Wer soll die Wächter zahlen, wenn die Staaten in krisenhafte Entwicklungen fallen werden - weitere Weltwährungskrisen sind bereits jetzt absehbar - und nicht einmal mehr die Banken Bestand haben werden?

Die Müllmenge jetzt noch zu vergrößern - durch längere Laufzeiten der Atommeiler - das ist ein Verbrechen an künftigen Generationen.

Die ältesten Reste der frühen Hochkulturen datieren so ca. 8000 v. Chr. - also über 10.000 Jahre. Was man von diesen Hochkulturen noch findet ist vor allem ihr Müll, z.T. Grabstätten, wenige Waffen etc.

Forscher, die sich den Hinterlassenschaften unserer Kultur in - sagen wir mal wenigen 100 Jahren - widmen werden, werden dabei ihr Leben riskieren...

Und dies alles nur, um kurzfristiger Profite willen?

Wie verbrecherisch kann eine Regierung sein, dass sie dies beschließt und wie lethargisch eine Bevölkerung, die solches toleriert?

Und - man stelle sich vor - das alles geschieht im Rahmen von Recht und Gesetz. Man weiß welches Desaster, schon jetzt, die wenigen bekannten Castortransporte sind.

Dies alles ist eine Politik auf Kosten künftiger Generationen. Und das von einer Regierung, die stets das Wort "Nachhaltigkeit" im Munde führt!

(Michael Heinen-Anders)